

Drachen, Donaunixen und Disneyfiguren

Mühlheimer Gaudiwurm mit 24 Wagen und Fußgruppen – „Wambiere“ saugen Ort aus und Götter verlassen den Olymp

Von Manfred Völkl

Mühlheim – Die kleine, beschauliche Ortschaft Mühlheim (Gemeinde Mörsenheim) stellt Jahr für Jahr zum Fasching eine beachtliche und bemerkenswerte Leistung auf die Beine. Auch heuer schlängelte sich ein lustiger, bunter und farbenfroher Gaudiwurm durch die Straßen. Das Wetter zeigte sich diesmal jedoch wenig gnädig: Statt Sonnenschein gab es Regen und Kälte – ganz anders, als es sich Mitwirkende und zahlreiche Zuschauer gewünscht hätten. Der guten Stimmung tat das jedoch keinen Abbruch.

Die Organisatoren des Spektakels um Franz Spiegl konnten 24 Wagen- und Fußgruppen verzeichnen. Und diese waren erneut absolut sehenswert. Inhaltlich dominierten lokale Themen, die auf kreative und treffende Weise aufs Korn genommen wurden – die große Politik blieb dieses Mal außen vor.

Der Faschingszug setzte sich am Feuerwehrhaus in Bewegung, angeführt von der Röglinger Musikkapelle. Es folgte die Kommunale Parküberwachung, die nun in der Gemeinde eingeführt wird, um die klammen Kassen wieder zu füllen. Dahinter reihten sich die Dollnsteiner Garden mit ihrem Kinderprinzenpaar und dem Prinzenpaar ein. Trotz der Wetterkapriolen säumten Hunderte Schaulustige die Straßen, bestaunten die farbenprächtigen Gruppen und kamen mit dem Lesen der teils augenzwinkernenden Wagenaufschriften kaum hinterher. So war auf einem Wagen zu erfahren, dass die Mühlheimer früher von den umliegenden Dörfern als „Bachscheißer“ tituliert wurden – zimperlich ging man einst nicht miteinander um. Die Mörsheimer kamen als Wambiere nach Mühlheim und kündigten mit einem Augenzwinkern an: „Wir freuen uns schon lange drauf, wir saugen heut' ganz Mühlheim aus.“ Auch Teilnehmer aus dem Apfeltal waren vertreten, die das alte Handwerk der Steinbrecher hochleben ließen und auf eine 200-jährige Geschichte verwiesen.



Die Liebesboten aus Altendorf überbrachte ihre Botschaft zum Valentinstag.

Fotos: Manfred Völkl



Die Schwarz-Pinken-Federladies (links) zogen hinter dezenten Masken durch Mühlheim. Auf die lange Tradition der Steinbrecher verwiesen die Apfeltaler (rechts). Insgesamt waren 24 Wagen und Fußgruppen heuer mit dabei.



Bunte Après Ski Party in Konstein

Viele Narren feiern mit beim Umzug der Feuerwehr – Prinzenpaare fahren im Cabrio – Rosen und Süßigkeiten

Von Stefan Meyer

Konstein – Am Samstagmittag fanden sich wieder Hunderte Faschingsnarren am Startpunkt beim Trachtenheim in der Konsteiner Bahnhofstraße ein, um aktiv beim alljährlichen Faschingsumzug der Feuerwehr Konstein mitzuwirken. Dieses bunte Treiben ist seit über 20 Jahren ein feststehender Termin im Faschingskalender der Marktgemeinde Wellheim und gehört zu den Höhepunkten im Endspurt der närrischen Zeit. Auch das ungemütliche Wetter tat der fröhlichen Stimmung keinen Abbruch, es wurde ausgelassen gefeiert.

Das Motto hieß in diesem Jahr „Après Ski Party“. Bevor sich der Korso in Bewegung setzte, traten die Tänzerinnen und Tänzer des großen Hofstaats der Faschingsgarde KonWella auf. Moderiert von Sonja Bittl, flogen zunächst beim traditionellen Marsch dem Publikum ordentlich die Beine der Gardemädels um die Ohren. Im Anschluss tanzte das große Prinzenpaar, ihre Lieblichkeit Marta I. und seine Tollität Prinz Luis I., seinen Prinzenwalzer, zu dem sich die Zuschauer einander einhängten und mitschunkelten. Der anschließende Showteil musste aber aufgrund der schlechten Wetterlage kurzfristig entfallen, doch das KonWella Gaudi-Ballett (KGB) unterhielt die Besucher noch humorvoll mit einem „Wilden Ritt“ durch die Prärie.

Nach dem Schlachtruf „Konwella-Helau“ zum Abschluss der Darbietung, war die Strecke für den Umzug freigegeben, der durch die Straßen von Konstein



Das Gespann der Feuerwehr Konstein mit dem diesjährigen Motto des Umzugs: „Après Ski Party“. Getreu dem Motto hatten sich viele Narren stilecht verkleidet.

Fotos: Stefan Meyer



Den Aperitif-Cocktail Aperol Spritz hatte eine Fußgruppe zum Motto (links). Die große Garde der KonWella (rechts) durfte beim Umzug im Ort nicht fehlen. Der Showteil fiel allerdings dem Regen zum Opfer.



führte. Der Wagen des Veranstalters fuhr vorweg. Liebevoll mit Schlitten, Snowboard, Rutschteller und einer Skihütte geschmückt, zeigte das Gespann ein gemaltes Feuerwehrauto auf Skier und trug die Devise „Après-Ski-Alarm/Konstein gibt Gas“.

Die „Thekenkrieger“ der Squad machten einen Skiausflug, begleitet durch lautstarke Musik und aufsteigenden Schwaden. Bei den Biesenharder Himmelstürmern lautete das Motto „Back to the 80s – schrill und bunt“. Auf ihrem Gefährt ging es „Zurück in die Bar“. Die beiden Prinzenpaare der KonWella wurden in Cabrios chauffiert, gefolgt von ihrem jeweiligen Hofstaat. Weiter konnten einige Fußgruppen unter den Teilnehmern gesichtet werden. Eine davon benannte sich nach dem Aperitif-Cocktail „Aperol Spritz“, hatte dafür ein orange-schwarzes Outfit mit dem Spruch „Hallöchen Aperölchen“ an und zog ein Verkostungswägelchen hinter sich her.

Viele „Wintersportbegeisterte“ trugen farbenfrohe Sportklamotten. Außerdem wurden „gefährliche Tiere“, Super Mario von Nintendo, Pippi Langstrumpf mitsamt ihrem Pferd „Kleiner Onkel“ und noch vielmehr originell kostümierte Mascherer in der Menge auffindig gemacht. Beim Zwischenhalt am Sportheim ließ der Regen auch die Aufführung der Kinder- und Jugendgarde buchstäblich ins Wasser fallen. Nach einer kurzen Pause für eine kleine Stärkung ging es schließlich weiter nach Aicha zur Aftershowparty, die bis tief in die Nacht andauerte. **EK**